



Radioonkologie
Hoppe-Seyler-Str. 3

Prof. Dr. Daniel Zips
Ärztlicher Direktor

Die Strahlentherapie ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil und eine wichtige Therapiesäule in der Behandlung von Brustkrebs. Krebszellen reagieren empfindlicher auf Bestrahlung als gesunde Zellen, deshalb gelingt die Zerstörung von Tumorzellen durch die Behandlung, während sich gesunde Zellen von der Bestrahlung deutlich besser erholen können. Die Strahlentherapie kann das Rückfallrisiko im Bereich der Brust oder Brustwand und der Lymphabflusswege aber auch das Risiko von Metastasen deutlich verringern.

Sollten Sie im Einzugsgebiet Tübingen wohnen, vereinbaren wir einen ersten Termin in der Klinik für Strahlentherapie (Radioonkologie) für Sie. Patientinnen die weiter weg wohnen, wird empfohlen die Strahlentherapie heimatnah durchzuführen.

Wann wird bestrahlt?

Im Rahmen der brusterhaltenden Therapie wird heute die Strahlentherapie regelmäßig als Nachbehandlung empfohlen und durchgeführt. Nach einer Brustdrüsenentfernung muss eine Strahlentherapie nur bei erhöhtem Rückfallrisiko erfolgen. Dieses besteht bei großem Tumor, wenn kein freier Resektionsrand erreicht werden kann oder bei ausgedehntem Lymphknotenbefall. Im Regelfall erfolgt die Bestrahlung nach einer Operation und Chemotherapie. Wenn keine Chemotherapie notwendig ist, sollte die Bestrahlung nach abgeschlossener Wundheilung beginnen.

Wie wird bestrahlt?

Die Strahlentherapie der Brust, der Brustwand und eventuell der Lymphabflusswege erfolgt individuell auf der Basis einer Computertomographie, die in Bestrahlungsposition durchgeführt wird. Daraufhin werden Hautmarkierungen angebracht die zur exakten Feldeinstellung benötigt werden, bitte entfernen Sie diese nicht. Die Bestrahlung selbst erfolgt ambulant und dauert normalerweise mehrere Wochen (4-7). Die Bestrahlung erfolgt werktäglich, bedarf jedoch nur weniger Minuten. Heute ist eine 3D-konformale CT-gestützte Bestrahlungsplanung unter bestmöglicher Schonung des gesunden Gewebes Standard. In Abhängigkeit der individuellen Anatomie der Patientin (z. B. Trichterbrust), Tumorausdehnung und Lymphknotenbefalls können Spezialtechniken wie IMRT (intensitätsmodulierte Strahlentherapie) oder IGRT (bildgebungs-gestützte Radiotherapie) hilfreich sein.

Welche Nebenwirkungen erwarten mich?

Einige Nebenwirkungen sind folgend beschrieben. Genaueres und wie Sie damit umgehen, erklären Ihnen die Kollegen der Strahlentherapie bei dem ersten Vorstellungsgespräch.



Akute Nebenwirkungen

treten in den ersten Wochen der Bestrahlung eher selten auf. Ab der dritten Woche kann es zu Hautrötung, Überwärmung und einem trockenen Hautgefühl kommen. Immer wieder klagen Patientinnen über Müdigkeit. Viele haben zum Zeitpunkt der Bestrahlung schon mehrere Behandlungen hinter sich und die Ursache der Müdigkeit ist schwer zu eruieren. Wir empfehlen ein maßvolles körperliches und geistiges Training zur Steigerung Ihres Wohlbefindens.

Spätreaktionen

sind möglicherweise Pigmentstörungen mit Bräunung oder Abblasen von Haut, sowie auch sichtbare Gefäßerweiterungen der Haut, Lymphschwellungen der Brust oder narbige Verhärtungen der Brust.

Empfehlungen unter Strahlentherapie

- Waschen Sie sich mit lauwarmem Wasser und seifenfreier Waschlösung. Tupfen Sie mit einem weichen Tuch ab oder trocknen Sie mit dem kaltgestellten Haartrockner.
- Wir empfehlen, auf Deodorants und Parfüms zu verzichten, da diese zu Hautverfärbungen führen können.
- Schonen Sie die Haut vor mechanischen Reizen! Tragen Sie lockere, vorzugsweise Baumwollkleidung. Vermeiden Sie Kleidung, die die Haut reizt wie Bügel-Büstenhalter, lassen Sie zum Beispiel in der Nacht kühlende Luft an die Haut.
- Setzen Sie bestrahlte Haut keiner zusätzlichen Hitze aus (keine Sonnenbäder, Solarium, Sauna, Wärmflasche, Heizkissen). Wenn die Haut gerötet und überwärmt ist, wählen Sie leichte Kleidung und kühlen an der Luft.
- Nach Operation und Strahlentherapie der Lymphabflusswege erhöht sich das Risiko für eine Lymphabflussstörung. Entstauende Gymnastik und Lymphdrainagen nach Behandlungsende und Abklingen der Hautreaktionen können helfen. Vermeiden Sie große Hitze und belastende Sportarten z. B. Golf, Tennis ...
- Machen Sie eine Pause und schlafen Sie, wenn Sie müde sind. Vermeiden Sie schwere körperliche Arbeit und das Heben schwerer Lasten. Bewegen Sie sich viel, das tut Ihnen gut!